

## Solidarität mit Afrika in Zeiten der Corona-Pandemie

### Mehr Soforthilfe von Bundesregierung gefordert

(Wuppertal, 9. April 2020) Die Vereinte Evangelische Mission (VEM) fordert gemeinsam mit weiteren kirchlichen Werken im Ökumenischen Netz Zentralafrika (ÖNZ) mehr Solidarität mit den Menschen in afrikanischen Ländern, die dem Corona-Virus schutzlos ausgeliefert sind.

Die VEM hat in den vergangenen zwei Wochen von ihren Mitgliedskirchen in Afrika und Asien eine große Zahl an Hilfsanfragen erhalten und als Soforthilfe eine Million Euro bereitgestellt.

Gleichzeitig appelliert die VEM gemeinsam mit dem ÖNZ an die deutsche Bundesregierung, sich für die Bereitstellung lebensrettender Hilfsgüter für besonders arme Staaten wie die Demokratische Republik Kongo, Ruanda und Burundi zu engagieren und auf die Rückzahlung von Krediten und Auslandsschulden zu verzichten. Dabei unterstützt das ÖNZ den Vorschlag Norwegens zur Einrichtung eines Solidaritätsfonds durch die Vereinten Nationen.

Jochen Motte, Mitglied im Vorstand der VEM, betont, dass allein in der Demokratischen Republik Kongo sich fünf Millionen Menschen auf der Flucht befinden, die in ihren Camps dem Virus schutzlos ausgeliefert sind und wegen der Ausgangssperren keine Arbeit mehr haben.

Das ÖNZ begrüßt die Bereitstellung von 20 Millionen Euro Soforthilfe durch die Bundesregierung, sieht darin aber nur einen ersten Schritt, dem weitere folgen müssen, um den Menschen in den ärmsten Ländern dieser Erde zu helfen, die von den Folgen der Corona-Pandemie am meisten betroffen sind.

Die ausführliche Pressemitteilung ist auf der Website des ÖNZ unter [www.oenz.de](http://www.oenz.de) abrufbar.

---

#### Vereinte Evangelische Mission

Dr. Martina Pauly · Pressesprecherin  
Rudolfstr. 137 · D-42285 Wuppertal  
Fon +49 (0)202 89004-135 · Fax +49 (0)202 89004-179  
[Pauly-m@vemission.org](mailto:Pauly-m@vemission.org) · [www.vemission.org](http://www.vemission.org)